



Was Sie über unsere Kita wissen sollten, ohne die Konzeption zu lesen!

Liebe Eltern,
es gibt einige Themen, die uns als Kita sehr am Herzen liegen und die für uns so wichtig sind, dass wir Sie Ihnen hier, in Kürze, vorstellen möchten!

Eingewöhnung

Im Krippenbereich arbeiten wir nach dem [Berliner Eingewöhnungsmodell](#). Dieses Modell ist ein Gerüst, an dem wir uns orientieren. Jedes Kind ist individuell und hat sein eigenes Tempo.

Die Eingewöhnung kann drei Wochen dauern, aber auch mal 6-8 Wochen in Anspruch nehmen. Wichtig ist, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen, um ihr Kind gut und sicher bei uns ankommen zu lassen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und Ihnen als Eltern ist daher unerlässlich.

Für den Übergang von der Krippe in den Elementarbereich nehmen wir uns in der Kita Zeit, um Sie als Eltern möglichst nicht mit einer erneuten Eingewöhnung bzw. der dafür notwendigen Zeit, beanspruchen zu müssen.

Starten die Kinder im Elementarbereich, verabreden die Mitarbeitenden mit Ihnen individuelle Besuchstermine, an denen Ihr Kind die Gruppe und die anderen Kinder kennenlernen.

Partizipation und Selbstbestimmung

Uns ist es wichtig, die Kinder ernst zu nehmen und sie als eigenständige Menschen zu behandeln, die Rechte haben und wissen, was sie möchten – und was nicht.

Dazu gehört, sie Entscheidungen treffen zu lassen, die sie im Rahmen ihres Alters und Entwicklungsstandes schon fällen können. Es bedeutet nicht, dass die Kinder alles entscheiden können, denn dort wo wir das Kindeswohl, die Gesundheit oder ähnliches in Gefahr sehen, hört die Partizipation auf.

Wir möchten unsere Kinder zu kompetenten Menschen erziehen, die in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen und auch deren Konsequenzen zu tragen.

Und um auch in diesem Alter schon Demokratie erleben zu können, gibt es unser Kinderparlament. Dort werden gemeinsam Themen besprochen und entschieden, z.B. welches Thema unser Faschingsmotto sein soll, oder ähnliches. Lesen Sie dazu auch, was wir Grundlegendes in unserer „Verfassung“ festgelegt haben

(<https://www.kirche-boostedt.de/HP-2025-neu/Kita-2025/KitaDokCenter.html>).

Freispiel

Die Bedeutung des freien Spiels hat nicht nur Friedrich Fröbel (1782–1852) mit verschiedenen Zitaten, wie z.B. „Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“, erkannt, sondern auch wir wissen, wie wichtig diese Zeit für die Kinder ist.

Es ist die Möglichkeit, sich zu entfalten, ihre Kreativität zu entwickeln, sich zu bewegen, soziale Kompetenzen aufzubauen, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und so vieles mehr!

Wir pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern Impulse an und vermitteln ihnen durch unsere Anwesenheit, dass wir für sie da sind, wenn sie uns brauchen. Wir



bestärken sie in ihren Fähigkeiten und leisten Hilfestellung, wo es Not tut. Dadurch ist das Freispiel auch eine perfekte Gelegenheit, um Kinder beobachten zu können.

Beobachtung und Dokumentation

Wir nutzen verschiedene Instrumente zur Beobachtung ihrer Kinder und der Dokumentation dessen, was wir beobachten.

Als Standard setzen wir im Krippenbereich das Beobachtungsheft „Wachsen und Reifen“ ein. Es ist ein sehr umfassendes Beobachtungswerkzeug, mit dem wir im Krippenbereich starten und der die Kinder dann in den Elementarbereich begleitet, wenn sie die Krippe verlassen.

Aber auch die Beobachtung (und Dokumentation) im Alltag sind für uns sehr wichtig, denn oft sind es die kleinen Dinge im Alltag, die Aufschluss darüber geben, was die Kinder gerade beschäftigt und wie sich die Gruppendynamik entwickelt hat.

Darüber tauschen wir uns natürlich auch im (Klein-)Team aus, denn manchmal ist es hilfreich, jemanden von „außen“ einen Blick auf die Situation oder meine Beobachtung werfen zu lassen, um mögliche andere Sichtweisen in Betracht ziehen zu können.

Mit den Portfolio-Ordnern geben wir den Kindern die Möglichkeit, im Laufe ihrer Kita-Zeit ihre eigenen Entwicklungsschritte zu dokumentieren und immer wieder zu erleben.

In besonderen Fällen, z. B. wenn es um Themen des Kinderschutzes geht, haben wir spezielle Beobachtungsbögen die wir dann nutzen.

Essen

In unserer Kita gibt es verschiedene Frühstücksformen. In einigen Gruppen gibt es ein Brotdosenfrühstück und andere Gruppen bieten ein Buffet an. Wir stellen zum Frühstück Milch, Wasser oder auch Mal Tee zur Verfügung. Im Laufe des Tages haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihren Durst mit Wasser zu stillen.

Die Kita wird von einem Caterer täglich mit dem Mittagessen versorgt.

Wir haben zwei Ernährungsbeauftragte in unserer Kita, die das Mittagessen möglichst abwechslungsreich und ausgewogen auswählen.

Bei uns gibt es keine Probierkleckse, wir versuchen mit Spaß und Freude den Kindern neue Lebensmittel schmackhaft zu machen. Beim Tisch decken und auffüllen der Speisen, werden die Kinder mit einbezogen, um ihre Selbstkompetenz zu stärken.

Schlafen

In den Krippen und der Familiengruppe wird eine gemeinsame Mittagspause durchgeführt. In der Zeit müssen die Kinder nicht schlafen, ihnen wird der Raum und die Zeit gegeben, sich auszuruhen und zu entspannen.

Wir arbeiten bedürfnisorientiert auch beim Schlafen, d.h. kein Kind wird geweckt. Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Ruhepause selbst bestimmen können.

Wir wissen, dass dies für Sie als Eltern manchmal schwierig ist und sind immer bereit, in Gesprächen mit Ihnen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Auch im Elementarbereich gibt es die Möglichkeit zu schlafen, dies Bedarf dann einer individuellen Absprache.



Elternarbeit

Unsere Elternarbeit findet man täglich im Kita Alltag. Sei es nur während der „Tür und Angel“ Gespräche, bei geplanten Entwicklungsgesprächen oder auch an Elternabenden. Wir wünschen uns mit Ihnen als Erziehungsberechtigte, eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft.
Das bedeutet, dass wir uns im regelmäßigen Austausch mit Ihnen befinden und gemeinsam nach Wegen, im Sinne einer kindorientierten und entwicklungsfördernden Pädagogik, suchen. Sie sind die Experten für Ihr Kind und wir versuchen alle Bedürfnisse und Lebenssituationen Ihrer Familie zu berücksichtigen.

Religionsspädagogik

Da wir eine evangelische Kita sind, führen wir in unserem Alltag religionspädagogische Angebote durch.
Das muss nicht immer eine Andacht sein, es ist unsere Grundhaltung im Alltag, die Menschen so anzunehmen, wie sie sind und ihnen mit Wertschätzung zu begegnen.
Dazu mal eine biblische Geschichte, ein Lied über Jesus oder ein Fingerspiel, die Möglichkeiten sind endlos und vielseitig.
Gleichzeitig möchten wir, dass sich alle Familien, egal welchen Glaubens sie sich zugehörig fühlen, sich in unserer Kita wohlfühlen.